

BANKSY, DIE RATTE

Jeder kennt Banksy – aber keiner weiß, wer er ist. Der Street-Art-Künstler ist das Phantom der Kunstszene. Das Rätsel um seine Identität ist längst Teil von Banksys Gesamtwerk. Seine Arbeiten sind kontrovers und werden für horrenden Preise versteigert. Auch, wenn sie sich nach dem Verkauf selbst zerstören.

Text • Oliver Roscher | Foto • DeptfordJon • Flickr



Wo soll man bei Banksy bloß anfangen? Bei seiner Herkunft, seinen Werken, seiner ungeklärten Identität? All das spielt eine wichtige Rolle. Banksy ist das, was man wohl ein Gesamtkunstwerk nennt. Künstler und Kunst verschmelzen zu einer faszinierenden Symbiose.

Gehen wir also mal der Reihe nach und fangen mit der Herkunft an. Gesichert ist, dass Banksy Anfang der 1970er Jahre im englischen Bristol das Licht der Welt erblickt. Dort, im Südwesten Englands, entwickelt sich in den 1980er Jahren eine umtriebige Kunstszene, die durch Graffiti und Trip-Hop ihren Ausdruck findet. Der sogenannte Bristol-Sound wird zum Soundtrack der rebellischen Jugend. Einer dieser Jugendlichen ist Banksy. Auch er wird Teil der Graffiti-Szene und prangert Missstände in seiner

Heimatstadt mittels Kommunikationsguerilla an. Der Gegner ist die Obrigkeit.

Womit wir schon bei seinen Werken wären. Banksy sprayt zunächst freihändig. Später setzt er auf die Technik mit Schablone. Das ist eigentlich verpönt in der Szene. Allerdings hat dieser Stil einen unschlagbaren Vorteil. Mit einer Schablone lässt sich das Motiv in Windeseile an die Wand bringen. Die ideale Technik für eine heimliche und illegale Tätigkeit. Freihändig dauert das deutlich länger.

Banksy entwirft aber nicht nur einfach interessante Bilder. Er hat etwas mitzuteilen. Manche der Werke sind gar ins kollektive Gedächtnis der Gesellschaft vorgedrungen. So wie das Bild von

dem Jungen, der mit einer Krankenschwester-Puppe in Superhelden-Art spielt, statt mit Batman und Spiderman, die im Eimer landen („Game Changer“ von 2020). Ein Dank von Banksy an die unermüdlichen Mitarbeitenden der medizinischen Einrichtungen während der Coronakrise.

Seine ganzen Werke aufzulisten, würde den Rahmen sprengen. Immer aber legt er den Finger in eine offene Wunde der Gesellschaft. Umweltverschmutzung, Flüchtlingskrise, Pandemie und so weiter bilden das Sujet seiner Arbeit. Dem Beobachter beziehungsweise der Gesellschaft wird ein Spiegel vorgehalten und dies animiert im Idealfall zur Reflexion.

Echte Banksys finden sich häufig an Hauswänden oder Straßenecken. „Eine Wand war schon immer der beste Ort, um seine Arbeit zu veröffentlichen“, soll er mal gesagt haben. Meist ist die Kunst also mitten unter uns und wartet nur darauf, gefunden zu werden. Banksy bedient sich dabei auch der unmittelbaren Umgebung. So bindet er mal ein ramponiertes Fahrrad in das Motiv ein oder lässt zwei Menschen vermeintlich auf dem Dach einer Haltestelle tanzen.



Foto • Dominic Campbell • Flickr



Foto • Dismaland • Kent Wang • Flickr

Die Kunst von Banksy geht aber weit über die reine Schablonenkunst hinaus. So hat er beispielsweise einen eigenen morbiden Themenpark gebaut. Der Name: Dismaland. Oder er bringt seine Kunst heimlich in den bekanntesten Museen dieser Welt unter. So geschehen 2005 unter anderem im Museum of Modern Art in New York und im Louvre von Paris.

Er will sich von nichts und niemanden vereinnahmen lassen. Mal sehen, wie lange ihm das gelingt. Apropos Humor: Diesbezüglich hat er sein Meisterwerk vielleicht 2018 vollbracht. Damals wurde sein wohl bis dato bekanntestes Werk „Girl with Balloon“ für rund eine Million Pfund versteigert. Kurz nach dem Kauf zerstörte ein im Rahmen eingebauter Schredder das Bild. Weil der Schredder aber nicht einwandfrei funktionierte, wurde das Bild „nur“ zur Hälfte zerstört. Banksy hatte die Aktion natürlich geplant. Er taufte das Bild daraufhin „Love is in the bin“ („Die Liebe ist in der Tonne“). Marketing in Perfektion mit einer ordentlichen Prise Humor. Banksy ließ verlauten, mit dieser Aktion seine Kritik am Kunstmarkt ausgedrückt haben zu wollen. Die Mechanismen des Kunstmarktes aber griffen natürlich trotzdem. Die Käuferin hat erst kürzlich im Oktober 2021 das halbgeschredderte Werk für nun 16 Millionen Pfund verkauft.

Wer aber heckt das alles aus? Kann das wirklich auf die Kappe einer einzelnen Person, Banksy, gehen? Eine wirklich heiße Spur gibt es nicht. Am häufigsten werden zwei Namen gehandelt. Robert del Naja und Robin Cunningham. Diese beiden sind in den Fokus geraten, weil der Sprayer und DJ Goldie mal in einem Podcast 2017 von einem Rob aus Bristol gesprochen habe, der Banksy sei. Del Naja ist Teil der weltberühmten Band „Massive Attack“. Tatsächlich stimmen Tourdaten der Band erstaunlich oft mit dem Erscheinen von Banksy-Werken in diversen Städten überein. Der Musiker streitet es aber ab. Seine Begründung: Banksy sei wahrscheinlich ein Fan der Band. Deswegen würden

die Werke im Dunstkreis von Massive-Attack-Konzerten auftauchen.

Der zweite genannte Rob ist Robin Cunningham und wie Banksy in der Street-Art zuhause. Nach Untersuchungen der Queen-Mary-Universität in London gäbe es eine 75-prozentige Wahrscheinlichkeit, dass Cunningham und Banksy ein und dieselbe Person sind. Auch in diesem Fall würden die Banksy-Werke auffallend oft dann auftauchen, wenn Cunningham an jenem Ort gewesen sei. Aber auch Cunningham streitet es natürlich ab, der mysteriöse Künstler zu sein.

Filmreif ist das Wirken von Banksy allemal. Lassen wir der Fantasie also ihren Raum. Und stellen uns lieber vor, Banksy ist in Wirklichkeit ein Self-Made-Millionär, der des nachts umherstreift, um der Ignoranz und Arroganz der Gesellschaft einen – sorry – künstlerischen Arschtritt zu verpassen. Oder: Banksy ist ein weltbekannter Popstar. Nach den Konzerten schleicht er sich heimlich von dannen und geht seiner wahren Bestimmung nach. Oder vielleicht ist Banksy auch ein Kollektiv – und kann so an mehreren Orten gleichzeitig seine Kunst anbringen. Filmreif eben!



Ein immer wiederkehrendes Motiv von Banksy ist die Ratte. Und Ratten sind gemäß chinesischem Horoskop voller kreativer Energie und leben lieber nach ihren eigenen Gesetzen. Insofern ist klar, wer Banksy ist – eine Ratte.

www.banksy.co.uk



JAPANESE DENIM

OUR ELEMENT SINCE 2007

BURG & SCHILD

HIGH TIDE QUALITY, YOU'D NEVER EXPECTED!

The Real McCoy's | Buzz Rickson's | Double Helix | Alden Sugar Cane | The Strike Gold | Indigofera | Momotaro Yuketen | Iron Heart | Warehouse & Co. | White's Boots

WWW.BURGUNDSCHILD.COM
Burg & Schild | Rosa-Luxemburg-Strasse 3 | 10178 Berlin